

Ercheint wöchentlich
zweimal:
Donnerstag und
Sonntag.

Bestellungen nehmen
alle Postanstalten an;
in Grünberg die Expe-
dition in den 3 Bergen.

Grünberger Wochenblatt.

(Zeitung für Stadt und Land.)

Redaction: Dr. W. Leynsohn in Grünberg.

Vierteljährlicher
Pränumerationspreis
7½ Sgr.
Inserate:
1 Sgr. die dreizehnpa-
tene Corpuszeile.

Politische Wochenschau.

— Am 15. ist der König von Dänemark plötzlich an der Gesichtskrose gestorben. Es tritt nun die schleswig-holsteinische Frage erst recht in den Vordergrund und dürfte jetzt zum letzten Male Gelegenheit geboten sein, sie im deutschen Interesse zur Entscheidung zu bringen. Die weibliche Nachkommenschaft der dänischen Könige nämlich hat kein Nachfolgerecht in Schleswig-Holstein, dagegen ein solches in Dänemark. Der jetzt gestorbene König war das letzte Glied des Mannestammes Friedrichs III., und in den Herzogthümern würde nun nach dem legitimen Erbsfolgerecht das Haus Augustenburg nachfolgen, während in Dänemark die Landgräfin Charlotte von Hessen Königin würde. Der bekannte Londoner Tractat von 1852 hat nun die Erbfolgeordnung geändert, um Dänemark und die Herzogthümer beisammen zu erhalten und den Prinzen Christian von Glücksburg zum Nachfolger bestimmt. Um aber sein Erbsfolgerecht rechtmäßig zu machen, fehlt ihm noch die Zustimmung der Agnaten, der holsteinischen Stände und des deutschen Bundes. Die Agnaten und die Stände werden sicher nicht einwilligen. Was der deutsche Bund thun wird, werden wir abwarten, vorläufig aber hat der Herzog von Coburg schon am 17. den bisherigen Erbprinzen von Augustenburg als Herzog von Schleswig und Holstein anerkannt u. seinen Bundestags-Gesandten instruiert, jeder anderen Erb-Prätension durch den Antrag zu begegnen, daß der deutsche Bund das Recht dieses legitimen Fürsten mit den erforderlichen Mitteln schützen möge.

— Der Abg. v. d. Heydt, der jetzt der feudalen Fraction beigetreten ist, hatte sich bei der liberalen Partei um einen Sitz in der Budget-Commission, wie der bekannte Schulrath Wanstrop um einen solchen in der Unterrichts-Commission, bemüht. Beide sind indeß nicht gewählt worden; ersterer insbesondere deshalb nicht, da die feudale Partei, deren Mitglied v. d. Heydt jetzt ist, gerade in der Verfassungsfrage des Budgetrechts der liberalen Mehrheit des Hauses durchaus feindlich gegenüber steht.

— Der Antrag des Abg. Hagen in der Budget-Commission ist bezeichnend für den Weg, welchen die Opposition bei der Behandlung der Budgets diesmal einschlagen wird. Der Abg. Hagen verlangt, daß zuerst die Vorlage für das Jahr 1864 erledigt und vom Abgeordneten-Hause festgestellt werde, damit das Ministerium nicht wieder „im gutem Glauben“ Ausgaben mache, welche das Abgeordnetenhaus nicht genehmigen will und nicht genehmigen kann. Dieser Antrag wird unzweifelhaft angenommen und danach verfahren werden. Für denselben spricht auch noch der Umstand, daß das Jahr 1863 zu Ende ist und vielleicht ganz zu Ende sein wird, ehe das jetzt erst vorgelegte Budget festgestellt sein kann. Es kann sich also um eine Vorveranschlagung verständigiger Weise nicht mehr handeln, sondern nur um eine Prüfung der vom Ministerium schon gemachten Ausgaben. In dieser Weise wird also zuerst das Staatsrechnungswesen für die Zukunft genau festgestellt, und wenn dort Alles klar feststeht, kommt man auf den alten Streit der Vergangenheit zurück, um auch darüber zu einem Abschluß zu gelangen.

Provinzial- und Grünberger Nachrichten.

— In der öffentlichen Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung vom 6. November e. gelangte das von den Mitgliedern des hiesigen Turnvereins gemachte Anerbieten, eine Feuerwehr zu bilden, zur Verhandlung und erklärte die Versammlung sich nicht allein mit den desfalls gemachten zweckmäßigen Vorschlägen einverstanden, sondern bewilligte auch die zur Beschaffung der für die Zwecke des Vereins erforderlichen Geräthschaften beantragte Summe von 250 Thlr. — Ueber sämtliche Jahresrechnungen der Stadt pro 1862 wurde, nach vorangegangener Prüfung derselben durch die Rechnungs-Deputation, die Decharge ertheilt. — Die bei dem Magistrat gestellten Anträge zweier Väter um Erlaß eines Quartal-Schulgeldes, weil die Söhne derselben krankheitshalber die Realschule über ein Vierteljahr hinaus nicht besuchen konnten, wurden genehmigt. — In Stelle von 4 Bezirksvorstehern, deren Dienstzeit mit Ende d. J. abläuft, wählte die Versammlung den Kaufmann Teusler, Tuchfabrikanten Lachmann, Tischlermeister Severin und Seifenfabrikanten B. Mühle für diese Aemter. — Es erfolgte die Wahl von 10 Beisitzern und Stellvertretern für die bevorstehenden Stadtverordneten-Wahlen. — Auf den Antrag des Magistrats, eine gemischte Deputation zur Prüfung zweier von dem Regierungs-Rathe a. D. von Unruh vorgelegten Contracts-Entwürfe behufs Errichtung einer Gasanstalt auf seine Kosten am hiesigen Orte zu wählen, ernannte die Versammlung die Mitglieder Jachtmann, Ludwig, Kargau, Förster, Hirsch, Helbig, Dehmel, Willmann und Martini zu ihren Deputirten. — Es wurde in Anregung gebracht, daß ein Privatbesitzer in der nach dem Herrenteiche belegenen Einfriedigungsmauer seines Grundstücks einen Thorweg angebracht, wodurch bei späterer Verbauung dieses städtischen Platzes Weiterungen, wie Terrain-Verluste für die Commune erwachsen könnten. Beschlossen wurde, den Magistrat zu veranlassen, dem betreffenden Eigentümer den Durchbruch, sei es einer Thür oder eines Thorweges nach der Grenze des Herrenteichplatzes hinaus zu unterlagen. — Nach erfolgter Bewilligung einiger Gratifikationen und Erledigung mehrerer Niederschlagungs-gesuche wurde die Versammlung um 11 Uhr geschlossen.

Außerordentliche öffentliche Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung am 13. November 1863. Den Hauptgegenstand der heutigen Sitzung bildete die Angelegenheit wegen Gasbeleuchtung der Stadt, welcher zwei verschiedene Vorschläge des Regierungs-Raths v. Unruh zum Grunde lagen. Beide vorgelegte Contracts-Entwürfe unterscheiden sich wesentlich dadurch, daß nach dem Entwurfe A. der Unternehmer eine Concession auf die Dauer von 30 Jahren verlangt, während er nach B. beansprucht, daß ihm innerhalb von 6 Jahren keine Konkurrenz gemacht werden soll. Die beiden Contracts-Entwürfe wurden vollständig vorgetragen, ebenso die darüber abgegebenen Gutachten der Sicherheits-Deputation und der zur Prüfung der Entwürfe ernannten gemischten Deputation des Magistrats und der Stadtverordneten-Versammlung. Nach beiden Vorschlägen verpflichtet sich der Unternehmer, eine Gasanstalt hier selbst vollständig auf seine Kosten bis zum 1. October 1864 herzustellen, insofern der ein oder der andere Contract bis zum 1. December d. J. zum Abschlusse gelangt, nach dem Contracte A. auch die erforderlichen Kandelaber und Gasarme auf seine Kosten anzuschaffen; auch werden die Preise für das zu liefernde Gas darin festgestellt, wonach eine Flamme in Privathäusern auf eine Stunde Brennzeit ca. 4½ Pfennig kosten würde. Nach dem Contracte B., welcher nach Ablauf von 6 Jahren wieder aufgehoben werden, und nach welchem die Commune die Gasanstalt käuflich an sich bringen, auch eine Konkurrenz eintreten lassen kann, sollen dagegen die Preise für das zu entnehmende Gas nach freier Vereinbarung zwischen den Privaten und dem Unternehmer festgestellt werden, auch die Anschaffung der Kandelaber etc. auf Kosten der Commune erfolgen. Nach beiden Contracten bleibt es letzterer überlassen, ob sie die Straßenbeleuchtung durch Gas wünscht, für welchen Fall sie sodann das Gas um 16½ pCt. billiger erhält, als die Privatleute es beziehen würden, auch ist noch eine Ermäßigung der Preise für den Fall zugesichert, daß Grünberg eine Eisenbahn erhält. Im Uebrigen beansprucht der Unternehmer weder eine gewisse Anzahl von Privatflammen garantirt zu haben, noch das Eingehen einer Verpflichtung Seitens der Commune, die Straßenbeleuchtung durch Gas herstellen zu lassen. Nachdem die Versammlung hiervon Kenntniß genommen, fand der Vorsteher sich veranlaßt, zu-

nächst die Fragen zu stellen: a) wird die Beleuchtung der Stadt mit Gas überhaupt gewünscht? was einstimmig bejaht wurde und b) soll die Gasbeleuchtung auf Kosten der Commune, oder durch den Neg.-Rath v. Unruh bewirkt werden? für welche letztere Alternative die überwiegende Majorität entschieden. Die von der gemischten, wie von der Sicherheits-Deputation abgegebene, Gutachten gehen dahin, daß der Contract B. dem Unternehmen zum Grunde gelegt werden möge, jedoch mit den Modificationen, daß in denselben ebenfalls eine Normirung der Gaspreise, oder mindestens ein Maximal-Satz für dieselben, eben so der Passus aufgenommen werde, daß der Unternehmer die Kosten für die zu beschaffenden Kandelaber zc. zu tragen habe. Die Versammlung schloß sich diesen Vorschlägen an und ermächtigt den Magistrat zum Abschluß des Contractes B. mit den oben bezeichneten Abänderungen. Noch wurde erwähnt, daß die Kosten für die zur Zeit bestehende Beleuchtung der Stadt mit 73 Oelstammen sich jährlich auf ca. 1000 Thlr. belaufen, die Gasbeleuchtung durch 114 Gasstammen einen Kostenaufwand von ca. 1220 Thlr. erfordern werde. — In der Eisenbahn-Angelegenheit war, behufs Entsendung von Deputirten in den beiden Kreisen Grünberg und Freistadt, um in den verschiedenen Ortschaften noch Actien-Bezeichnungen zu erlangen, ein Vorschuß beantragt worden, welcher bis auf Höhe von 300 Thlr. bewilligt wurde. — Hiermit schloß die öffentliche Sitzung, welcher die Rathsherren Weiß und Kärger beigewohnt hatten, um 11 Uhr Mittags und wurde zu einer geheimen Sitzung übergegangen.

— Wie sehr auch innerhalb der Gegensätze der politischen Parteien die Ansichten über Vieles auseinander gehen mögen, was dem Lande frommt oder nicht, — in Einem sind alle einsichtigen Bürger einverstanden: daß die Selbstverwaltung die notwendige Grundlage jedes gesunden Staatslebens ist. — Aber ein schwerer und frägliches Irthum würde es sein, wollte man die Selbstverwaltung nur als eine Summe von Rechten, und nicht ebensoviele, oder in noch entschiedenerem Sinne, als einen Inbegriff von Pflichten ansehen. Denn unter diesem Gesichtspunkte ist die Selbstverwaltung nichts anderes, als das Recht und die Schuldigkeit des Einzelnen, mitzuwirken an dem, was Allen gemeinsam frommt. Wer also ein Herz hat für seine Pflichten und den ernstlichen Willen, ihnen gerecht zu werden, der fange an dem Punkte an, an welchem sich das gesammte Leben des Staates aufbaut: in seiner Gemeinde! Soll der Grundsatz der Selbstverwaltung Segen bringen, so muß jeder Einzelne dazu beitragen, daß die Organe der Verwaltung, ihre Wahl und Zusammenfügung, nicht rein blinden Zufälle preisgegeben werden, sondern daß sie hervorgehen aus einsichtiger und gewissenhafter Prüfung ihrer Tüchtigkeit und Würdigkeit. Wie kann gehofft werden, daß ein Gemeinwesen jemals

einen kräftigen Aufschwung nehme, wenn der beklagenswerthe Schlenkrian lässig die Hände in den Schooß legt, wo es gilt, eine große Anzahl neuer Vertreter dieses Gemeinwesens zu erwählen? — Mögen diese Worte bei den nahe bevorstehenden Wahlen der Stadtverordneten von Allen beherzigt werden, welche es mit unserer Stadt, mit ihren Mitbürgern und — sich selbst wohlmeinen. Denn wie jeder Einzelne verantwortlich ist für die unterlassene Erfüllung seiner Bürgerpflicht, so hat er auch mittelbar oder unmittelbar die Folgen seiner Pflichtvergessenheit schwer zu tragen.

— Ueber die rühmlichst bekannte Violin-Virtuosin Rosa d'Or, die in nächster Woche auch hier ein Concert veranstalten wird, bringt eine Musikeitung einige biographische Notizen, denen wir Folgendes entlehnen: Rosa d'Or wurde als Tochter eines österreichischen Beamten in Venedig geboren, kam mit den Ihrigen nach Prag und erhielt, da sie schon in früher Jugend große musikalische Anlagen zeigte, Unterricht bei dem Virtuosen Nemeck. Zum ersten Mal trat sie 1851 in Prag auf, wo sie sich großen Beifalls erreichte. Nachdem sie beim Professor Mildner den letzten Schluß bekommen, unternahm sie im Jahre 1853 eine Kunstreise und ließ sich im Hofconcert bei Sr. Majestät Kaiser Ferdinand in Reichstadt hören, wo sie allgemein gefiel. — Sodann spielte sie im Salon der Herzogin Berry in Venedig und einige Tage nachher öffentlich in derselben Stadt und erregte mit ihrem Zauberbogen große Sensation. Später feierte sie Triumphe in Vicenza, Padua, Verona, Brescia, Mantua, Cremona, spielte mit großem Erfolge in Narau, Bern, Luzern, Solothurn, Schwyz, Zürich zc. und begab sich im Jahre 1856 nach Baiern, wo sie in vielen Städten mit eclatantem Erfolge auftrat, gab dann in Nürnberg, Jena, Coburg, Meiningen, Bamberg zc. vollbezeichnete Concerte. Im Jahre 1857 spielte sie im Hofconcerte zu Bernburg und dann in Halle und anderen Städten und erntete überall Beifall und Ruhm. Im Jahre 1859 reiste sie wieder nach Deutschland, spielte im Hofconcerte zu Gera, dann in Weimar, Rudolstadt und Sondershausen zc. und erfreute sich überall eines ungetheilten Beifalls. — Rosa d'Or ist eine interessante Erscheinung in der Kunstwelt, von schönem Aeußeren und italienischem Typus. Sie spielte in ihren Concerten Piecen von Beurtemp, Herxvariationen von Paganini, Concerte von Beriot, Compositionen von Ernst, Brume, David zc. — Ihre technische Fertigkeit ist außerordentlich groß und schön und ihr Vortrag seelenvoll und innig.

— Nach einer uns zugekommenen Nachricht trifft die Straßenlokomotive, über welche wir bereits früher Näheres mitgetheilt, heute hier ein und wird demnächst vor den hiesigen hohen Behörden eine Probefahrt stattfinden.

Inserate.

Als Nachtrag zur Martini-Marktpreis-Nachweisung wird bemerkt, daß hier der Scheffel Weizen 83—88, Roggen 82—83, Gerste 74 und Hafer 50—52 Zollpfund wog.

Mittwoch den 25. d. M. früh 8 Uhr werden im Kammereisforst, Forstdistrikt Krampfer Lug, 144 Klastern Erlenholz und 4 Klastern Birkenholz meistbietend verkauft werden.

Auktion.

Wegen Aufgabe der Probsteipacht beabsichtige ich, **Montag den 23. November Vormittags von 10 Uhr** ab folgende Gegenstände öffentlich meistbietend gegen sofortige Baarzahlung zu verkaufen, als: Arbeitswagen, einen Spazierwagen, Pflüge, Eggen, Schlitten, Geschirre, Getreidescheuen, Wagenwinde u. s. w., ferner auch einige Stück Vieh.

S. Kapitschke, Probsteipächter.

Die Posamentier-Waaren-Handlung von Tr. Hartmann,

Breite Straßen- und Fleischmarkt-Ecke,

ist durch die letzte Frankfurt a/D. Messe auf das Reichlichste assortirt und empfiehlt **wollene Waaren**, als: Hüben, Fanchons, Aermel, Shawls, Jacken u. s. w.; **Handschuh** in Seide, Wolle und Baumwolle; **Weißwaaren**: Tüll, Spitzen, Blondes, Rüschen, Crinolinen. **Für Herren**: Tücher, Shawls, Chemisets, Schlipse und Cravatten zu den **billigsten Preisen**.

Bandeisen in allen Dimensionen empfiehlt den Herren Böttchermeistern Herrmann Schneider.

Meinen werthen Kunden die ergebensste Anzeige, daß ich jetzt am Buttermarkt Nr. 64 wohne und bitte, mich auch ferner mit recht vielen Aufträgen zu beehren.

Krems, Schneidermester

Ein Lehrling wird gesucht in der neuen Walle.

Hyazinthen-Zwiebeln empfiehlt billigst C. Krüger.

Glogauer Lagerbier, vorzüglich schön, frisch vom Faß empfiehlt **Leopold Wecker**.

Die höchsten Preise für getragene Herren- und Damenkleider, Federbetten, gute Möbels zahlt

C. Schmidt, Althändler.

Regenschirme in Baumwolle, Alpaca und Seide empfiehlt **Ludwig Stern**.

Die so lange erwartete frische Zusendung des **Hoff'schen Malz-Extracts** trifft heute ein und verfehle ich nicht, die geehrten Abnehmer davon zu benachrichtigen. **Gustav Sander.**

Da nunmehr die Bauarbeiten in meinem Hause beendet sind, so erlaube ich mir hiermit einem sehr geehrten Publikum die ergebene Anzeige zu machen, daß mein

Posamentier-Waaren-Geschäft wiederum auf's Reichhaltigste assortirt ist. Gleichzeitig empfehle ich mich zur Anfertigung aller in dies Fach einschlagenden Arbeiten und werden Bestellungen prompt und billigt ausgeführt.

R. Kube am Markt.

Eschen-, Birken- und Erlen-Scheitholz, sowie Kiefern-Reisicht, auch Subren sind zu haben bei **C. Regel**.

Männer-, Frauen- und Kinderhemden in großer Auswahl, von gutem Stoff, sind vorrätzig und werden zu den billigsten Preisen verkauft bei Frau **Wilhelmine Hartmann** am Oberthor. Die Kinderbeschäftigungs-Anstalt.

Meine neue Beziehungen von gewalztem und geschmiedetem Eisen in den besten schlesischen Stempeln sind bereits angekommen u. offerire solches den geehrten Consumenten zu billigen Preisen.

Herrmann Schneider.

Eine meublirte Wohnung für einen einzelnen Herrn hat zu vermieten **Eduard Seidel.**

Eine Kaule guter 59er Wein, drei Viertel Inhalt, ist zu verkaufen. Von wem? sagt die Expedition dieses Blattes

Alte Metalle

kauft **G. W. Peschel.**

Berl. Stück-Kalk wird Montag frisch ausgefahren. **Grienz sen.**

Alle Sorten Felle von Schafen, Ziegen, Hunden, Katzen, Nehen und alle Arten Wildfelle kauft und gerbt fürs Lohn auf alle Art und Weise

Kritsche, Weßgerbermeister,
Schertendorfer Straße.

Lumpen u. Knochen,
sowie

Felle

von Ziegen, Hasen, Kaninchen, Nehen, Stifsen und Warden kauft und zahlt die besten Preise

G. W. Peschel

Auf mein auf's Reichhaltigste assortirtes Lager von

Glas-, Porzellan- und Galanterie-Waaren

erlaube ich mir, hierdurch ergebenst aufmerksam zu machen und empfehle ich besonders: Filz- und Gummischuhe bester Qualität, Spielwaaren und wollene Sachen in größter Auswahl einer gütigen Beachtung.

Ludwig Stern.

Meine neuen Maßwaaren für die Winter-Saison sind in reichhaltiger Auswahl eingetroffen und empfehle selbige zu soliden Preisen einer gefälligen Beachtung.

Das Herren-Garderobe-Magazin
von **C. Kynast, Schneidermeister.**

Vorrätzig bei **W. Levysohn** in Grünberg:

Erster Hauptgewinn

150.000 Thaler!

Neuester und vollständiger Lotterie-Plan nebst Erläuterungen, Einsatz- und Gewinn-Berechnungen.

Zusammengestellt von **Julius Weingarten** in Larnowitz.

Preis nur 2 Sgr.



Atelier für Photographie

von

Otto Lindelmann.

Aufnahme von 9 bis nur $\frac{1}{2}$ 4.

Bisitenkarten das Dg. $2\frac{1}{2}$ ttr.

" 2 Dg. $4\frac{1}{2}$ "

" $\frac{1}{2}$ Dg. $1\frac{3}{4}$ "

Brustbilder das Dg. 3 "

" 2 Dg. 5 "

" $\frac{1}{2}$ Dg. 2 "

Mäntel, Paletots und Sacken, sowie auch Kinder-Sacken, sind wiederum in reicher Auswahl angekommen. **Emanuel L. Cohn.**

Winter-Mäntel, Paletots und Sacken in geschmackvollen Façons und soliden Stoffen empfiehlt billigt **M. Sachs.**

Meinen Tuchauschnitt habe ich durch Einkauf auf der Frankfurter Messe vollständig ergänzt; die beliebten Rockstoffe sind bereits eingetroffen, sowie auch Futterzeuge, Flanelle, Lamas und Hermelin in reichhaltiger Auswahl. **G. Fuss.**

Ich beehre mich, hierdurch ergebenst mitzutheilen, daß ich dem Herrn **Theodor Matthias** in Grünberg

die Haupt-Agentur

der Allgemeinen Feuer- und Transport-Versicherungs-Gesellschaft „**Ultrajectum**“ in Zeyst (Holland) übertragen habe und bitte in allen geschäftlichen Angelegenheiten sich an genannten Herrn wenden zu wollen

Hochachtungsvoll
Der General-Agent der „Ultrajectum“
Ludwig Mamroth in Breslau.

„Ultrajectum.“

Allgemeine Feuer- und Transport-Versicherungs-Gesellschaft.

Concessionirt in Preußen am 1. August 1861.

Grund-Kapital: Drei Millionen Gulden Holl. Court.

Die Gesellschaft übernimmt Versicherungen gegen Feuerschaden, sowohl auf Immobilien, soweit dies zulässig ist, als auch auf Mobilien, Fabrik-Anlagen, Waarenlager, Feldfrüchte, überhaupt auf alle beweglichen Gegenstände zu usancemäßigen billigen und festen Prämien.

Zu jeder näheren Auskunft ist gern bereit

Der Haupt-Agent

Theodor Matthias,

Freisädter Straße Nr. 61.

Grünberg im Künzelschen Saale
Montag den 23. November
 Abends 7½ Uhr
Einziges Concert
 der Violin-Virtuosin **Frl. Rosa d'Or**
 aus Venedig
 unter gefälliger Mitwirkung geehrter
 Dilettanten.

Im Königsfoale.
 Freitag den 20. November
 zweites
Abonnement-Concert
 des Musikdirectors Herrn **Franz Tröstler** mit seiner Kapelle.
 Zur Aufführung kommt unter Anderem:
 Sinfonie (G-moll) von Mozart; Sonate
 (F-dur) für Violine und Piano von
 Beethoven; Frühlingslied von Men-
 delssohn u. s. w.
 Familienbillets zu 20 Sgr. für eine
 Person à 8 Sgr. für das 2te und 3te
 Abonnement-Concert sind noch zu haben
 in der Buchhandlung des Herrn **W.
 Levysohn.** Kassenpreis à 5 Sgr.
 Nach dem Concert **BALL.**
 Anfang 7½ Uhr Abends.

H. Künzel.

Sonnabend den 21. Nov. Abends
 8 Uhr Uebung der Spizenmannschaft
 des Turnvereins in der Reitbahn.

Von jetzt ab treffe ich immer Mon-
 tag und Donnerstag mit meinem Fuhr-
 werk hier ein. **Schmidt** aus Freistadt.

In einer lebhaften Provinzial- und
 Fabrikstadt ist sofort ein seit Jahren
 schwunghaft betriebenes **Material-
 und Destillations-Geschäft** mit
 vollständiger Einrichtung unter
 annehmbaren Bedingungen zu ver-
 pachten. — Offerten befördert die Ex-
 pedition dieser Zeitung.

Nach erfolgter Rückkehr meiner Toch-
 ter **Anna** habe ich unter deren Leitung
 mit dem heutigen Tage im Hause des
 Herrn Kaufmann **Oppenheim**, Ber-
 liner Straße, ein

Putz-Geschäft

eröffnet, empfehle solches den geehrten
 Damen der Stadt und Umgegend da-
 her mit dem ganz ergebenen Bemerken,
 daß gefällige Bestellungen auf Hüte,
 Hauben, Coiffuren und alle Damenputz-
 gegenstände modern und geschmackvoll
 angefertigt, auch Federn, Blondes, Bän-
 der, weiße Seidenzeuge und Hauben
 gewaschen, wie auch wollene Striche
 gepreßt und die möglichst billigsten
 Preise gestellt werden.

Grünberg, den 13. November 1863.

H. Gottheil.

Eine meublirte Parterre-Wohnung
 mit Schlafkammer ist vom 1. December
 ab zu vermieten bei
Executor Osburg, Breite Str. 10.

!! Wer gut und vortheilhaft einkaufen will
 bemühe sich in das Band- und Weißwaaren-Geschäft von
Ferd. Schück, Niederthorstraße 47, 2. Bezirk.

Besonders empfehle Shawls, Hauben, wollene Handtuche von 6 Sgr. an,
Stickerien, als: Kragen, Streifen, gute Schleier von 5 Sgr. an. Als ganz
 neu die beliebten leinenen gesteppten **Mercur-Garnituren**. Beste **Crin-**
olinen von 10 Sgr. an — Für **Herren** etwas ganz neues: Gewirkte
 wollene **Joppenjacken**, wollene schwere Unterjacken von 1 Thlr. an, Tücher,
 Cravatten, **Echlipse**, Chemisets, Oberhemden u. s. w. einer geneigten Beachtung.

**Zu einer Vorbesprechung über die
 Stadtverordneten-Wahlen ladet seine
 Mitbürger auf**

Sonntag den 22. Nachmittags
3 Uhr

in den Saal des „**Deutschen Hauses**“
 ein **H. Mannigel** im Auftrage.

Gummi-Fenster- und Thüren-Verdichtung,

das einfachste und vollkommenste Verdichtungsmittel, welches beliebiges Deffnen
 zuläßt und von Jedermann leicht anzubringen ist, aus der Fabrik des Herrn
 François Jonrobert, empfiehlt zum Fabrikpreis die alleinige Niederlage bei
S. Hirsch

Bei dem hohen Stand der Baumwolle erlaube ich
 mir auf mein sehr gut fortirtes

Leinewand-Lager

zu sehr mäßigen und festen Preisen aufmerksam zu
 machen.
Emanuel L. Cohn.

Lehrlings-Gesuch nach Guben.

Ein Knabe rechtlicher Eltern, der Lust
 hat die Korbmacherprofession gründlich
 zu erlernen, kann sofort in die Lehre
 treten, und erhält bei 4jähriger Lehr-
 zeit, freie Beköstigung, Bekleidung,
 Bereinigung, nebst guter Behandlung.

Carl Moldenhauer, Korbmachermstr.
 in Guben, Herrenstr. 314

Wein-Verkauf bei:

Grienz, Herrengasse, 60r 5 sg.
E. Kube in der Malzmühle, 5 sg.

Gottlob Könsch, Mittelgasse, 62r 6 sg.
Gerber F. Mühle, Weißwein, 6 sg.
Aug. Feind, Berl. Str., 62r 6 sg.
Eischler Pries, Johannisstr., 62r 6 sg.

Gottesdienst in der evangelischen Kirche.
 (Am 25. Sonntage nach Trinitatis)
 (Todtenfeier.)

Vormittagspred.: Herr Prediger **Stebitsch**.
 Nachmittagspred.: Herr Pastor **Müller**.

Frei-religiöse Gemeinde.

Sonntag den 22. d. M. früh 9 Uhr
 Erbauung. Herr Prediger **Elßner**.
 Der Vorstand.

Marktpreise.

Nach Preuss. Maas und Gewicht pro Scheffel.	Grünberg, den 16. November.			Görlitz, den 12. November.			Sagan, den 14. November.		
	Höchst. Pr. thl. sg. pf.	Niedr. Pr. thl. sg. pf.		Höchst. Pr. thl. sg. pf.	Niedr. Pr. thl. sg. pf.		Höchst. Pr. thl. sg. pf.	Niedr. Pr. thl. sg. pf.	
Weizen	2 2 6	2		2 15	2 10		2 7 6	2	
Roggen	1 12 6	1 11 6	6	1 21	3 1 16	3	1 18 9	1 15	
Gerste, große	1 12 6	1 11 6	6	1 12	6 1 8	9	1 12 6	1 7 6	
= kleine									
Hafers	27 6	25		28 9	23 9	1 1 3		27 6	
Erbisen	1 20	1 20		2 5	1 27 6	1 22 6	1 18 9		
Hirse, gest.	4 8	3 26							
Kartoffeln	20	16		20	16		20		17 6
Heu d. St.	1 2 6	1 5		1 7 6	1 4 20		1 12 6	1 2 6	
Stroh, d. St. r. Sch.	5 15	5		5					